

Heidrun Wiesenmüller: **OSKAR kommt! Landkartenkatalogisierung auf neuen Wegen**

Mit einem Bestand von derzeit ca. 120.000 Blatt ist die Kartensammlung der WLB eine der größten in Baden-Württemberg und erfreut sich eines stetigen Zuwachses, vor allem durch Pflicht und Geschenk. So erhalten wir beispielsweise allein vom Stuttgarter Verlag Wagner & Mitterhuber ca. 600 Karten (vor allem Stadtpläne) pro Jahr! Anfangs wurden die Karten nur systematisch abgelegt; erst seit 1976 sind sie in konventionellen Zettelkatalogen nachgewiesen. Der logisch nächste Schritt – der Übergang zur Online-Katalogisierung im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund – jedoch schien lange Zeit nicht realisierbar, ohne den systematischen Zugriff auf den Bestand aufzugeben. Bei kartographischen Materialien ist dies jedoch der wichtigste Sucheinstieg für die Benutzer.

Um dennoch Informationen über unsere Bestände im Internet bereitzustellen, wird seit einiger Zeit auf der Homepage ein Auswahlkatalog angeboten, der vor allem Listen von Stadtplänen und Kartenserien enthält. Um diesen zu nützen, muss man freilich erst einmal überhaupt auf die Idee kommen, dass es an der WLB eine Kartensammlung gibt – mit überregionalen Nachweisinstrumenten wie dem SWB oder KVK konnte man uns ja bisher gar nicht finden. Aber auch wer über die Homepage oder eine Suchmaschine auf unser Angebot stößt, findet darin nur ausgewählte 'Appetithappen'. Für ausführliche Recherchen war und ist bisher der Gang in die Außenstelle in der Gaisburgstraße und die Benutzung der dortigen Zettelkataloge unerlässlich.

Mit der Einführung systematischer Online-Kataloge wie dem elektronischen Lesesaalkatalog, die automatisch aus der Verbunddatenbank generiert werden, bietet sich nun erstmals die Chance, auch bei den Landkarten alle Vorteile des Verbundes zu nützen, ohne auf die systematische Erschließung verzichten zu müssen. In Absprache mit der Direktion, der EDV- und der Katalogabteilung erarbeitete die Kartenabteilung dafür seit Ende 2000 ein neues Konzept, das sozusagen auf zwei 'Säulen' steht: Zum einen der Katalogisierung im Verbund, zum anderen einer neu entwickelten Online-Systematik, die den Benutzern über Internet zur Verfügung stehen wird.

Landkarten im SWB

Nach einer entsprechenden Schulung und Einarbeitung in das Regelwerk (RAK-Karten) konnte die Online-Katalogisierung im April 2001 starten. Der rasche Start wäre ohne die bereitwillige Unterstützung der KollegInnen aus der Katalogabteilung, insbesondere Frau Herrmann, nicht möglich gewesen. Ganz herzlich möchten wir uns daher sowohl für die intensive Hilfe in der Anfangsphase als auch für die Betreuung bei schwierigen Fällen, die auch künftig immer wieder einmal nötig sein wird, bedanken.

Zunächst sollen vorzugsweise die laufenden Zugänge erfasst, nach und nach jedoch auch ausgewählte ältere Bestände eingearbeitet werden. Schnell zeigte sich, dass der Anteil an Eigenkatalogisaten bei der Katalogisie-

zung von Landkarten deutlich größer ist als bei 'normalen' Bibliotheksmaterialien: Nur wenige Verbundteilnehmer bringen überhaupt Karten ein, und die Unterschiede zwischen den Sammlungen sind groß. Umso höher freilich ist der Wert unserer Katalogisate für den Verbund einzuschätzen.

Kartenserien

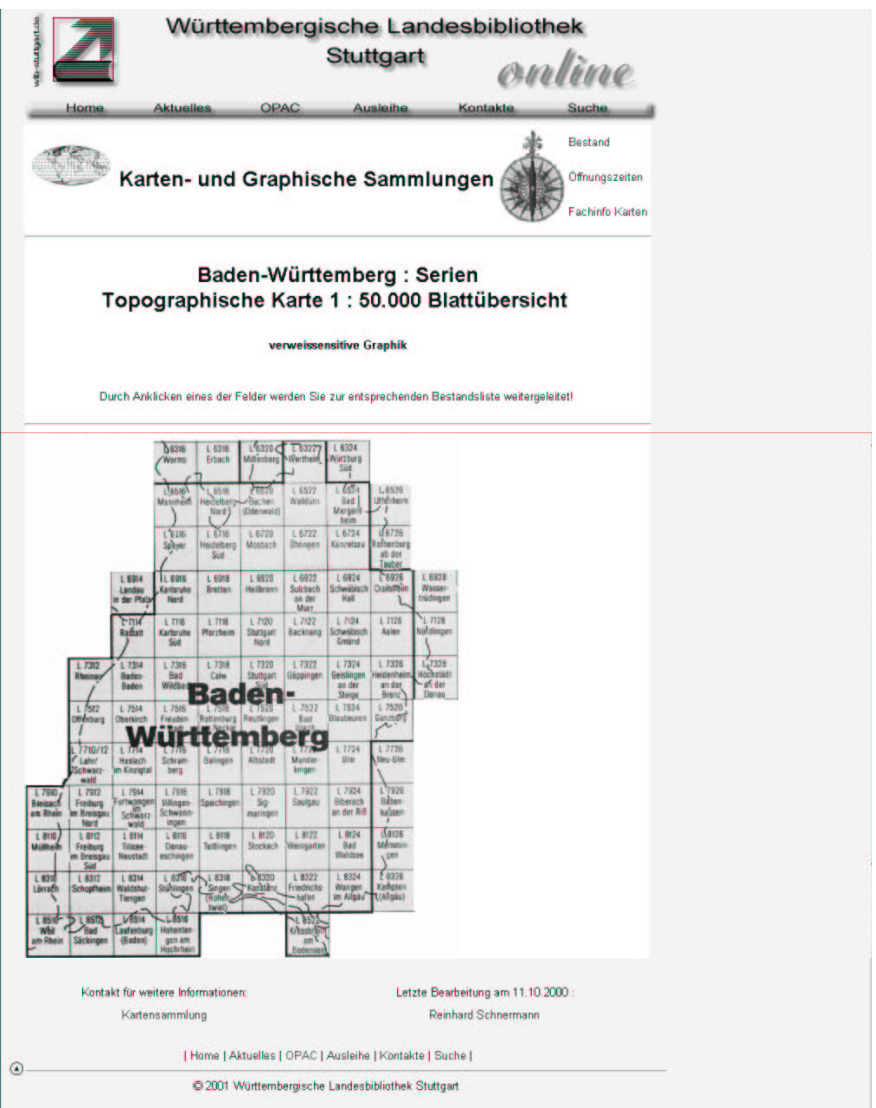
Eine pragmatische Sonderlösung wurde für die Kartenserien gefunden, die oft mehrere tausend Blatt umfassen und einen beträchtlichen Teil unseres Bestandes ausmachen. Streng genommen müssten sie sehr aufwendig als mehrbändige Werke katalogisiert werden. Den Benutzern würde dies freilich wenig bringen: Da die Einzelblätter im SWB nur sehr schlecht recherchierbar sind, bleibt praktisch nur der Einstieg über die Hauptaufnahme. Doch wer möchte sich schon gerne durch Hunderte oder gar Tausende von Einzelaufnahmen blättern? Wir beschränken uns daher auf die Hauptaufnahme, integrieren in diese aber einen Hyperlink, der auf ein eingescanntes Übersichtsblatt der Kartenserie verweist. In der OPAC-Anzeige (s. Abb. 1) erscheint unter der Signatur ein entsprechender Link ("Elektronischer Volltext"), über den man zur Übersichtskarte gelangt (s. Abb. 2). Dort wiederum kann man das gewünschte Blatt anklicken und in einer damit verknüpften HTML-Liste ablesen, ob und in welchen Ausgaben es an der WLB vorhanden ist.

Die Technik, Blattsnitte von Serien einzuscannen und im Internet zur Verfügung zu stellen, geht auf den früheren Leiter der Kartensammlung, Wolfgang Crom, zurück. Neu ist jedoch die Idee, dies mit der Verbunddatenbank zu koppeln, so dass man mit einem einzigen Mausklick von der OPAC-



oben: Abbildung 1

unten: Abbildung 2



Recherche zum Übersichtsblatt gelangt. Die Vorteile der Methode liegen auf der Hand: Den Benutzern bieten wir eine graphische Oberfläche, auf der sie sich leicht orientieren können. Sie müssen künftig weder die Nummer noch den Namen des Blattes kennen, das sie brauchen, sondern nur auf die richtige Stelle in der Übersichtskarte klicken. Für die Mitarbeiter ist der Aufwand beim Einscannen und Nachbearbeiten der Blattschnitte zwar immer noch beträchtlich, jedoch längst nicht so hoch wie bei einer Vollkatalogisierung sämtlicher Einzelblätter. Überdies hoffen wir künftig auf Kooperationen mit anderen Bibliotheken (z. B. der Staatsbibliothek zu Berlin).

Fragen Sie OSKAR!

Die Sacherschließung – die zweite Säule des Konzepts – erfolgt primär in OSKAR, der neu entwickelten 'Online-Systematik für kartographische Materialien'. OSKAR orientiert sich am Kartenteil der Göttinger Online-Klassifikation, wurde aber an die Bedürfnisse unserer Sammlung angepasst. Die Systematik ist zweigeteilt. Der erste Teil (G-Notationen) ist geographisch gegliedert: Beispielsweise findet man das Baar- und Wutachgebiet unter der Notation GB 440 und Florida unter GW 490. In einigen Fällen (z. B. bei Stadtplänen und Kreiskarten) werden an die Grundnotationen Namensschlüssel angehängt (z. B. GB 390-Blaubeuren). Der zweite Teil der Systematik (T-Notationen) ermöglicht einen thematischen Einstieg (z. B. TF 100 Klimakunde, TW 300 Bergbau und Energie). Da OSKAR sämtliches kartographisches Material zusammenführen soll, werden nicht nur Karten, sondern auch Atlanten mit OSKAR-Notationen versehen. In einem dritten Notationen-

bereich (K-Notationen) soll künftig auch die kartographische Sekundärliteratur integriert werden.

Für jeden Titel können bis zu neun OSKAR-Notationen in den Lokalsatz eingetragen werden, so dass eine sehr differenzierte Sacherschließung möglich ist. Zusätzlich wird der Maßstab in codierter Form eingegeben. Über entsprechende Abrufzeichen können die Datensätze aus dem Verbund selektiert und in OSKAR übernommen werden. Die verbale Sacherschließung tritt hinter der klassifikatorischen zurück: Nur Monographien (z. B. Atlanten) und die Stadtpläne, die eine besondere Spezialität unserer Kartensammlung darstellen, erhalten zusätzlich zu den OSKAR-Notationen auch noch RSWK-Ketten.

Für die Benutzer wird OSKAR, sobald er EDV-technisch umgesetzt ist, trotz einiger programmtechnischer Unterschiede recht ähnlich aussehen wie unsere bereits existierenden systematischen Online-Kataloge. Auf der Einstiegsseite wird zunächst ausgewählt, in welchem Teil der Systematik gesucht werden soll. Anhand einer Baumstruktur kann man sich darin orientieren, den gewünschten Notationenbereich ansteuern und sich bis auf die jeweils unterste Hierarchieebene 'durchklicken'. Mit einem weiteren Mausklick erhält man die der jeweiligen Systemstelle zugeordneten Titel. Eine sinnvolle Sortierreihenfolge und Einschränkungsmöglichkeiten (z. B. nach Materialart) sollen den Umgang auch mit größeren Treffermengen erleichtern.

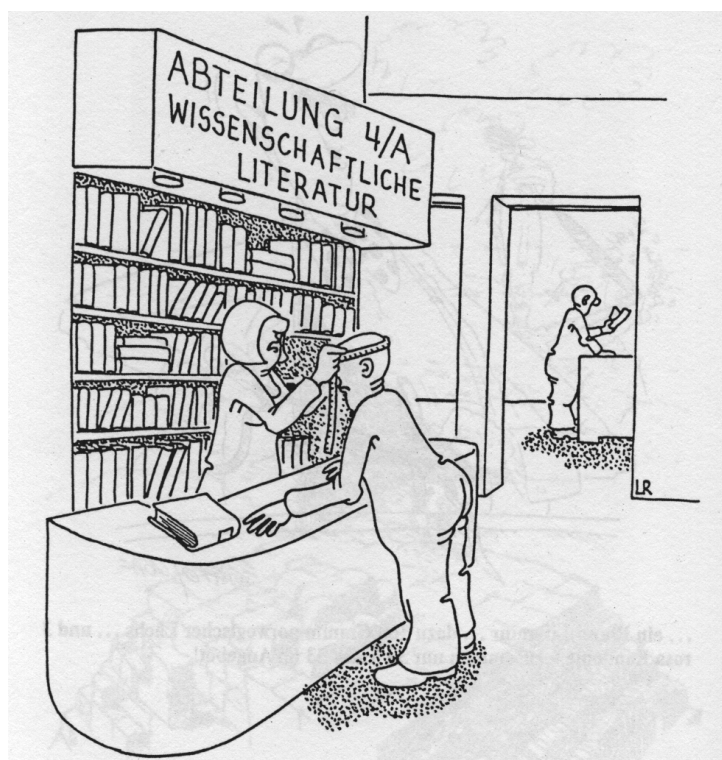
Verknüpfte Recherchen (z. B. eine thematische Notation kombiniert mit einer oder mehreren geographischen Notationen) sind vorläufig nur über die Expertenrecherche im SWB sowie in eingeschränkter Form (es werden vorerst nur

maximal fünf Notationen in BISSCAT übernommen) im OPAC möglich. Mittelfristig möchten wir mit einer speziellen Suchinterface auch komplexe Anfragen in komfortabler Form ermöglichen.

Die Ära der Zettelkataloge neigt sich damit auch in der Gaisburgstraße unaufhaltsam ihrem Ende zu: Nicht nur die Hauptkataloge werden abgebrochen; nach und nach wird OSKAR auch alle Spezialkataloge (z.B. Stadtplankatalog, Handbibliothekskataloge) ersetzen. Hier zeigt sich ein wichtiger Unterschied zu den bisherigen systematischen Online-Katalogen der WLB, die nicht auf Notationen, sondern auf systematischen Standortsignaturen basieren: Während diese real existierende, systematisch angeordnete Bücherregale sozusagen elektronisch abbilden, ist OSKAR ein echter virtueller Katalog, der verteilte Bestände anhand seiner Notationen systematisch zusammenführt. Real befinden sich die in OSKAR aufgenommenen Materialien in

ganz unterschiedlichen Bereichen der WLB (Handbibliothek Gaisburgstraße, Magazin Gaisburgstraße, Magazin Haupthaus, Hauptlesesaal) und sind nur zu einem kleinen Teil tatsächlich systematisch aufgestellt. Die Katalogsituation war sehr kompliziert und ohne Betreuung durch die Mitarbeiter kaum zu durchschauen. OSKAR hingegen macht es möglich, sich mit einer einzigen Anfrage alle an der WLB vorhandenen kartographischen Materialien zum gewünschten Thema präsentieren zu lassen.

Bis es soweit ist, ist freilich noch viel Arbeit zu leisten. Da die Katalogisierung auf den Schultern eines einzigen Kollegen ruht, ist an eine Konversion des gesamten Bestandes so schnell nicht zu denken. Die Zettelkataloge in der Gaisburgstraße werden deshalb sicher noch für einige Jahre ihren Dienst tun müssen. Dennoch hoffen wir, in absehbarer Zeit zumindest einen aussagekräftigen Ausschnitt unserer Sammlung im SWB-Verbund und im OSKAR anbieten zu können.



Reinhold Löffler:
Ohne Titel, 1985